An unser Ehrenmitglied Dr. W.E. Burger

Autor(en): **Lendorff, Balz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **72-73 (1967-1968)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-972454

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Otti Coninx lud trotz der zu erwartenden Großbeteiligung den Club in den beiden vergangenen Jahren wieder zum Rehschnitzelessen ein, wozu ihm auch hier herzlich gedankt sei. Besonders erfreulich war, daß wir Aktive am letzten Rehschnitzelessen zahlreiche uns noch unbekannte AH begrüßen konnten. Herzlicher Dank gebührt auch Don Alfredo, der uns Aktiven wiederum sein Haus zum Bratwurstessen öffnete.

Im Frühling 1968 konnten wir bei herrlichem Wetter die Traversierung des Mont Blanc mit Ski ausführen. Ich möchte John Case und Don Alfredo, welche uns durch ihre finanziellen Zuschüsse diese Unternehmung ermöglichten, dafür den Dank der Aktiven bekunden. Zum Schluß möchte ich auch allen andern hier nicht erwähnten Huttlis, die sich in irgendeiner Form für den Club einsetzten, bestens danken.

Allen Clubbrüdern, die rings um die Erde verstreut sind, entbietet herzliche Grüße

Haila AACZ! Der Präsident: *Fredy Kölz*

An unser Ehrenmitglied Dr. W. E. Burger

Lieber Pilz!

Daß auch Du, ohne daß wir es eigentlich wahrnehmen konnten, ins neunte Lebensjahrzehnt aufsteigst, daß Du 55 Jahre ein AACZler warst und dies in Treue noch jetzt bist, ruft nach Erinnerungen.

Du warst ja viel in den Bergen, mit Clubbrüdern, mit solchen der ganz alten Garde, die nicht mehr unter uns weilen, mit Hamo, Schocher, Charly Bähler, Guido Miescher, Forster, Stäubli und vielen andern noch. Aber auch ich war auf mancher Fahrt mit Dir zusammen. Nur einige Momentaufnahmen seien festgehalten:

Eine Engadiner Woche: in der alten Tschiervahütte waren wir die alleinigen Gäste, verwöhnt von einer munteren, aus dem Tirol stammenden Hüttenwartin. Diese suchte uns mit Kaiserschmarren in der Hütte zurückzuhalten. Wir widerstanden, aber wir verrannten uns jämmerlich am Piz Prievlus in die Platten der Bovalflanke und hätten bei-

nahe unfreiwillig eine neue Ostwandvariante erschlossen. Umkehr war unumgänglich. Als Entgelt wartete unser tags darauf eine Prachttour auf den Piz Roseg und nachher über den Biancograt auf die Bernina.

Dann herrliche Tage im Strahleggebiet mit Schreckhorn und Lauteraarhorn; ein berühmter Grindelwaldner Führer belehrte uns über die Untauglichkeit unserer Walliser Pickel, daß man eben nur mit Oberländer-Modellen Stufen wie von selbst schlagen könne.

Anhand alter Photos, Notizen und Erinnerungen wäre noch von vielen Fahrten zu berichten: Einmal Mitte Mai als einzige Partie – das gab es damals noch – per Ski zur Bétempshütte und auf den Monte Rosa; dann im Sommer auf Nordend, Weißhorn, ins Mischabelgebiet usw.

Auch zwei gemeinsame Touren mit unserem allzeit fröhlichen T.B.G. Forster sind mir noch in lebhafter Erinnerung: In einem schneearmen Dezember, kurz vor Weihnachten, stiegen wir direkt von Unterschächen auf die Schächentaler Windgälle. Der letzte Anstieg und die Gipfelrast gestalteten sich aber durch plötzlich eintretenden Föhnsturm eher ungemütlich. Dafür war eine lange Gipfelrast auf dem Gwasmet an einem prächtigen Frühsommertag um so genußreicher.

Bei allen unseren Touren hatten wir Glück, mit einer Ausnahme im Juni 1943. Nach mühsamem Aufstieg in weichem Neuschnee auf Dürrenhorn-Hohberghorn gerieten wir in arg schlechtes Wetter und versuchten uns übers Windjoch zurück zur Mischabelhütte durchzuschlagen. Aber Sturm und Schneegestöber wie im Winter zwangen zu einem kalten Biwak nahe beim Ulrichshorn. Du bliebst der «Glückspilz» und überstandest alles ohne Schaden, während ich einige Molesten abbekam und mit angefrorenen Fingern und Zehen noch zehn Tage Zwangsferien im Spital von Visp absolvieren mußte. Auch bei dieser unglücklichen Fahrt unternahmst Du als getreuer Bergkamerad mit Umsicht alles, so daß wir letzten Endes später wieder in die Berge ziehen konnten.

Aber auch zwischen unseren größeren Bergtouren, im Fondei und im Tal, erlebten wir gemeinsam viele frohe Stunden, natürlich vor allem im Club, an den Donnerstagen, Stiftungsfesten, Weihnachtskneipen und sonstigen Anlässen.

Und im Club hast Du es verstanden – und verstehst es auch jetzt noch –, dem Geist und den Gedanken der Jungen in wahrer Freundschaft zu folgen, aber gleichzeitig das aufkommende Neue in Verbindung mit der alten guten AACZ-Tradition zu erhalten.

Wenn auch das Älterwerden nicht mehr gemeinsam das Erreichen hochgesteckter Ziele erlaubt, so erinnern sich alle, die mit Dir in den Bergen waren, mit Dank an Dich, an gemeinsame schönste Erlebnisse. Dankbarkeit empfinden wir aber alle, ob alt oder jung, für Deine stete Liebe und Fürsorge zum AACZ. Wir wünschen vor allem Dir, lieber Pilz, daß Du in Gesundheit uns Deine Freundschaft noch lange über die kommenden Jahre hinaus erhalten mögest.

Dein *Balz Lendorff*